

Bleibende Verdienste um Buch erworben

Von unserem Redaktionsmitglied
Harald Fingerhut

BUCH. Das heutige Erscheinungsbild des Dorfes hat er maßgeblich mitgestaltet. In seiner knapp zwölfjährigen Amtszeit als Ortsvorsteher wurde wichtige Maßnahmen wie die Sanierung und damit der Erhalt des Freibades, der Bau des Sportplatzes, die Einrichtung der Krabbelgruppe, die Erschließung des Neubaugebietes „Enges Gründlein“ realisiert. Als unermüdlicher Kämpfer für sein Heimatdorf hat Peter Kernwein die Projekte mit Nachdruck in Angriff genommen und für deren Umsetzung gesorgt, um das Beste für „sein Buch“ herauszuholen. Daneben hat er sich über 40 Jahre ehrenamtlich beim Verein Lebenshilfe engagiert. Am heutigen Donnerstag feiert der Sammler von alten Rechenmaschinen und Computern seinen 70. Geburtstag und freut sich, dass er das Jubelfest zusammen mit der ganzen Familie und bei guter Gesundheit begehen kann.

Die Wurzeln der Familie Kernwein liegen in der Bamberger Gegend, hat der passionierte Familien-

forscher herausgefunden. Im Staatsarchiv hat er ein Dokument entdeckt, in dem ein Hauptmann Kernwein erwähnt wird. Zu diesen Ehren kam der Vorfahr Peter Kernweins, weil er 1525 geholfen hatte, ein Schloss anzuzünden. Der Jubilar Peter Kernwein wird da sicherlich in den Annalen von Buch eine lobliche Erwähnung finden.

Auf jeden Fall verschlug es Kernweins Vorfahren recht bald nach Unterfranken. In Kitzingen erblickte er am 31. Oktober 1943 als Sohn eines Polizeibeamten das Licht der Welt. Später zog die Familie nach Craßheim, wo Kernwein sein Abitur baute. In Heidelberg und Tettwang studierte er Lehramt. Danach war der Fachlehrer für Mathematik, Physik und EDV an der Bundeswehrfachschule in Tauberbischofsheim tätig. Im Mai 1980 wurde er zu deren Leiter ernannt und war damit der jüngste Schulleiter einer solchen Einrichtung bei der Bundeswehr. Insgesamt stand er der Schule 18 Jahre lang vor.

Auch in seinem Privatleben übernahm Peter Kernwein Verantwortung und engagierte sich für die Ge-

meinschaft. Von 1989 bis 2004 gehörte er dem Ortschaftsrat von Buch und dem Gemeinderat von Ahorn an, zwölf Jahre war er als Ortsvorsteher in vorderster Front aktiv. So war er auch maßgeblich an den Organisation und Durchführung der 900-Jahr-Feier im Jahr 2001 beteiligt. Den Festvortrag über die Geschichte Buchs hielt er selbst. Die Feier fand weit über die Grenzen des kleinen Dorfes hinaus große Beachtung.

Eine Herzensangelegenheit war für ihn auch der Erhalt des Freibades in Buch. Hier kämpfte er unermüdlich für die zunächst im Gemeinderat abgelehnte Sanierung und ebnete durch die Gründung des Schwimmbadfördervereins mit seinen Mitstreitern den Weg für den Fortbestand der Freizeiteinrichtung.

Gründungsmitglied ist Peter Kernwein auch beim Freundeskreis Ahorn-Plesler, der Gemeindepartnerschaft zwischen Ahorn und einer Gemeinde in der Bretagne/Frankreich.

Sehr wichtig ist dem Pädagogen seine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Lebenshilfe. Ich und meine Frau Johanna haben drei Kinder und

neun Enkel, die alle gesund sind, und dafür sind wir dankbar und wollen jenen etwas von unserer Zeit widmen, denen es nicht so gut geht“, nennt Kernwein die Beweggründe für das mittlerweile Jahrzehnte lange Engagement für Menschen mit Behinderung. Derzeit ist er hauptsächlich als Verwalter des Irma-Volkert-Hauses in Heckfeld im Einsatz.

Seine Frau Johanna lernte Peter Kernwein während des Studiums in Heidelberg kennen. Mittlerweile sind sie seit 44 Jahren verheiratet und wohnen seit über 40 Jahren im selbst renovierten Haus in Buch. Aus der Ehe gingen die drei Kinder Sabine, Susanne und Markus hervor.

Neben der Familienforschung ist das Sammeln von alten Rechenmaschinen und Computern seine Leidenschaft. Ein Teil des Hauses hat sich so schon in ein kleines Museum verwandelt. Ein Stubenhocker ist Peter Kernwein dennoch nicht. Er wandert gern in der Natur rund um Buch und in der Region aber auch in Südtirol. Im letzten Jahr hat er im Rahmen der Taubertaler Wandertage eine Wanderung rund um Buch organisiert und geführt.



Peter Kernwein feiert heute seinen 70. Geburtstag. BILD: HARALD FINGERHUT

Langeweile hat im Leben des Peter Kernwein also keinen Platz. Und wenn die Gesundheit mitspielt, wird er seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten wohl noch lange nachgehen.

Den sicherlich zahlreichen Glückwünschen schloßen sich die Fränkischen Nachrichten an.